

Freitag, 20. Dezember 2024

Nachgefragt

«Wir waren sofort Feuer und Flamme für diese Idee»

Die KISSTHEHEN Kunstauktion, initiiert von den Künstlerinnen Barbara Hennig Marques (Bild) und Monika Kiss Horváth, präsentiert Werke von zeitgenössischen Künstlern, primär aus



der Zentralschweiz. Ein Teil des Erlöses geht an die Visarte-Unterstützungsstiftung, die Kunstschaffende in Not unterstützt. Wo: Grand Hotel Europe, Haldenstrasse 59, Luzern. Wann: morgen, Samstag, Auktion von 14 bis 16 Uhr, Ausgabe der Bieter-Nummern ab 13 Uhr.

Wie kam es zur Idee dieser Kunstauktion von Künstlern für Künstler?

Barbara Hennig Marques: Im Coronajahr 2020 veranstaltete Visarte Zentralschweiz in der Kornschütte mit «Skizzen aus dem Lockdown» eine Auktion, deren Erlös zu 100 Prozent an notleidende Künstler ging. Nun möchten Monika Kiss Horváth und ich mit unserer Kunstauktion «Kissthehen» – der Name verweist augenzwinkernd auf unsere Nachnamen – vom Erlös auch die Künstler selbst profitieren lassen, plus die Visarte-Unterstützungsstiftung. Wir waren sofort Feuer und Flamme für die Idee und gründeten subito die einfache Gesellschaft «Kissthehen». Wir gaben Vollgas.

Was unterscheidet Ihre Auktion von anderen?

Die Werke kommen direkt von den Kunstschaffenden selbst. Und sind keine Sammlungsstücke aus dritter Hand. Alle Künstler leben noch und profitieren direkt vom Erlös.

Werden die einzelnen Positionen auch für Normalbürger erschwinglich sein?

Versteigert werden 36 Werke, das günstigste zum Anfangspreis von 100 Franken, das teuerste zu einem Anfangspreis von 7500 Franken. Das Werk «Alles» von Monika und mir ist ein mit «KTH» bemaltes Ei, ein Sinnbild für die Kunstauktion. (sh)

Alle Infos: www.kissthehen.com

Himmlicher Klamauk

Das Weihnachtssingen für Familien setzt auf den Spassfaktor und Telemann, den Vater aller Weihnachtsmusik..



Der tollpatschige Engel Daniel sorgt für Schmunzeln.

Bild: Eveline Beerkircher (Luzern, 18. 12. 2024)

Roman Kühne

Für einmal gibt es richtig viel zu lachen. Im Nachthemd schreitet der Engel auf die Bühne. Eigentlich hat er es eilig. Nichts Geringeres steht auf dem Spiel als Weihnachten. Der Stern von Bethlehem ist verschwunden, und seine Aufgabe ist es, eben diesen aufzuspüren. Niemand wird wissen, wo das Jesuskind geboren wird! Doch der Engel Daniel kommt nicht vom Fleck. Es ist auch schwierig, so ganz ohne Flügel. Auch ist er ein Schussel erster Güte. Er rutscht aus, überschlägt sich oder macht den Spagat. Akrobatisch und scheinbar zufällig.

Das Gaudi ist gross an diesem Mittwochabend im vollen KKL beim Weihnachtssingen für Familien des Luzerner Sinfonieorchesters. Doch was heisst Luzerner Sinfonieorchester? Auf der Bühne und der Orgelempore steht ein sängerisches Grossaufgebot. Der Luzerner Mädchenchor und die Luzerner Sängerknaben, die Nachwuchschor

der Luzerner Kantorei, der Konzertchor Klangwerk Luzern und der Cantus Sempachersee sorgen für den tiefergehenden, musikalischen Teil des Abends.

Spagat zwischen dem Klamauk ...

Und definieren den Kontrast, der sich als roter Faden durch die ganze Stunde zieht. Dieser beginnt schon beim Namen. Denn eigentlich ist Daniel der Engel der Gerechtigkeit. Übersetzt bedeutet sein Name so viel wie «Gott hat geurteilt». Und der Erzengel Daniel ist einer der ranghöchsten der Cherubim überhaupt.

Auf der Bühne steht jedoch sein bedauernswerter Klangvetter, der mit seinen Dienstleistungen wenigstens endlich Flügel bekommen möchte. Interpretiert wird der sympathische Tollpatsch vom Künstler David Labanca, der neben Solonummern auch bei «Mummenschanz» mitwirkt. Als Gegenpart spielt Fabrizio Pestilli verschiedene Rollen vom Hirten bis zum Kö-

nig Balthasar. Sein Parademoment ist die Ansprache als Papst auf dem Petersplatz, wozu er das Echo gleich selbst mitliefert: «Wir wollen beten, ten, ten, ten ...» – grossartig. Einen kleinen Seitenhieb gegen das kirchliche Patriarchat gibt es auch, als er dreimal die «Brüder» begrüsst, aber nur einmal die «lieben Schwestern» erwähnt.

... und der festlichen Weihnachtsmusik

Auf der anderen Seite steht die Musik, welche dieses Jahr betont feierlich und würdig daherkommt. Gab es zum Beispiel im letzten Jahr einen Mix aus Klassik und populäradvेंटlichen Melodien, so wird im aktuellen Konzert ganz auf Georg Philipp Telemann gesetzt. Fast schon ein Keil in den clownesken Zwischenspielen. Die schön gewählten Kantaten wie «Machet die Tore weit» oder «Singet dem Herrn ein neues Lied» bringen Wärme ins KKL.

Ein Hörgenuss sind die Ausschnitte aus «Die Hirten bei der

Krippe zu Bethlehem». Es ist wohl eine der schönsten Festmusiken des 18. Jahrhunderts, die mit ihrem «Weihnachtston» die musikalische Richtung dieses Genres bis heute vorgibt. Unter dem Dirigat von Eberhard Rex, Leiter der Luzerner Kantorei, findet die grosse Sängerschar zur lebendigen Einheit zusammen. Glockende Kinderstimmen, lange Männerlinien und festliche Blecheinsätze zünden eine Adventskerze nach der anderen an.

Am Schluss hängt der Stern wieder an seinem Platz. Weihnachten ist gerettet. Und der tollpatschige Engel Daniel bekommt seine gefiederten Schwingen doch noch. Fliegen kann er mit diesen aber noch lange nicht. Dazu müsste er zuerst in die Klasse 1, und zwar A plus, aufsteigen. Im KKL schwindet das Licht. Das obligate «Stille Nacht» erfüllt die kirchenhafte Architektur – und zaubert als letzten Eindruck doch noch etwas weihnächtliche Besinnlichkeit in die offenen Menschenherzen.

Bücher aus der Region



Walter Meier:
Es ist, wie's
kommt. 225 S.
www.walmei.ch

Das Leben aus der Sicht eines Hochbegabten

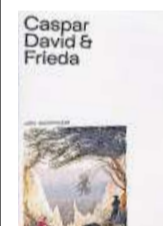
Der Nidwaldner Künstler und Autor Walter Meier erzählt seinen Roman aus Sicht des hochbegabten Ajnos ab dessen Geburt. Seine Erlebnisse bieten viel Raum für Gesellschaftssatire, wobei politische Korrektheit im Bereich Gender (man drehe den Namen des Protagonisten um) eine besondere Zielscheibe ist. Bei aller Satire und sprachlichen Spielereien wird der Roman punktuell auch sehr ernst.



Urs Mahnig:
Von behäbigen
Ochsen und bedächtigen
Eseln. 170 S. Infos:
www.ursmahnig-geschichten.ch

Weihnachtsgeschichten für Gross und Klein

Der frühere Willisauer Musikschulleiter und Kulturpreisträger Urs Mahnig versammelt erneut Geschichten in einem Buch. Einige sind für Erwachsene, andere eher für ein jüngeres Publikum. Der Bezug zu Weihnachten ist oft direkt, manchmal ergibt er sich erst im Laufe der Story. Mit dabei sind neben den Titelhelden etwa pädagogisch übereifrige Eltern oder ein Gespenst.



Jürg Schaffhuser:
Caspar, David & Frieda. 60 S.
Erhältlich in
Buchhandlung
Stocker oder
Hirschmatt.

Wanderung nach Rügen: Auf Fährte eines Künstlers

Letztes Jahr wanderte der Luzerner Jürg Schaffhuser von hier aus zur deutschen Ostseeinsel Rügen. Dabei stiess er auf die Fährte des berühmten romantischen Malers und Grafikers Caspar David Friedrich (1774–1840). Wie schon bei früheren Wanderungen erzählt er auch über diese in einer Broschüre mit persönlichen Erlebnissen und Fotos. (are)

Kultur Konzerte & Theater & Kunst

KKL Luzern

love actually in concert	
Fr 19.00 Uhr Konzertsaal	Der Messias – Bach Ensemble Luzern
So 19.00 Uhr Konzertsaal	Weihnachtsoratorium: Teile I – III und VI
21.12. 19.00 Uhr Luzerner Saal	Christmas Gala der Musical Factory Luzern
So/Mo 15.00/18.30 16.00/19.30 Uhr Konzertsaal	Drei Haselnüsse für Aschenbrödel
22./23. 18.30 Uhr Konzertsaal	«Love Actually» - in Concert
Do 18.30 Uhr Konzertsaal	«Home Alone» - in Concert
Fr 18.30 Uhr Konzertsaal	«Beauty and the Beast» - in Concert
27.12. 19.30 14.00/18.30 Uhr Konzertsaal	Öffnungszeiten KKL Kartenvorverkauf:
28./29. 19.30 14.00/18.30 Uhr Konzertsaal	Schaltverkauf: Mo-Fr 13.00-18.30 Uhr
28./29. 19.30 14.00/18.30 Uhr Konzertsaal	Telefonverkauf: Mo-Fr 13.00-18.00 Uhr, 041 226 77 77
	(Normaltarif) www.kkl-luzern.ch

Luzerner Theater

Prima Facie	
Fr 17.30 Uhr Arkaden Haupteingang	Adventskalender & Adventsbar
20.12. 17.30 Uhr Arkaden Haupteingang	Darbietung von Mitarbeitenden des Theaters
Fr 19.30 Uhr Bühne	Beyond
20.12. 19.30 Uhr Bühne	Swee Boon Kuik, Andrea Miller
Fr 20.00 Uhr Box	Prima Facie zum letzten Mal
20.12. 20.00 Uhr Box	Suzie Miller
Sa 17.30 Uhr Arkaden Haupteingang	Adventskalender & Adventsbar
21.12. 17.30 Uhr Arkaden Haupteingang	Darbietung von Mitarbeitenden des Theaters
Sa 19.30 Uhr Bühne	Hänsel und Gretel
21.12. 19.30 Uhr Bühne	Engelbert Humperdinck
So 15.00 Uhr Bühne	Der kleine Lord
22.12. 15.00 Uhr Bühne	nach Frances Burnett
So 17.00 Uhr Theater	Familienführung
22.12. 17.00 Uhr Theater	im Anschluss an «Der kleine Lord»
So 17.30 Uhr Arkaden Haupteingang	Adventskalender & Adventsbar
22.12. 17.30 Uhr Arkaden Haupteingang	Darbietung von Mitarbeitenden des Theaters
Mo 17.30 Uhr Arkaden Haupteingang	Adventskalender & Adventsbar
23.12. 17.30 Uhr Arkaden Haupteingang	Darbietung von Mitarbeitenden des Theaters
Di 13.30 Uhr Bühne	Der kleine Lord
24.12. 13.30 Uhr Bühne	nach Frances Burnett
Do 13.30 Uhr Bühne	Der kleine Lord
26.12. 13.30 Uhr Bühne	nach Frances Burnett
Do 20.00 Uhr Bühne	Hänsel und Gretel
26.12. 20.00 Uhr Bühne	Engelbert Humperdinck
Sa 19.30 Uhr Bühne	Beyond
28.12. 19.30 Uhr Bühne	Swee Boon Kuik, Andrea Miller

Billettkasse: Mo-Fr 13.00-18.30 Uhr | Sa 10.00-14.00 Uhr
Karten und Anmeldungen unter 041 228 14 14 oder kasse@luzernertheater.ch www.luzernertheater.ch

abo + Ihre Zeitung bietet Ihnen mehr als regionale News.

Luzerner Zeitung luzernerzeitung.ch

Zuger Zeitung zugerzeitung.ch

Nidwaldner Zeitung nidwaldnerzeitung.ch

Obwaldner Zeitung obwaldnerzeitung.ch

Urner Zeitung urnerzeitung.ch